

## Einladung zur Generalprobe

Rottweil. Nach dem hervorragenden Abschneiden der 18 Rottweiler Teilnehmer beim Regionalwettbewerb »Jugend musiziert« in Schramberg geht es in die zweite Runde: Vom 3. bis 7. April stellen sich zwölf junge Rottweiler beim Landeswettbewerb in Schorndorf vor. Am Donnerstag, 28. März, ab 18.30 Uhr veranstaltet die Musikschule im Saal des Alten Gymnasiums als Generalprobe ein Werkstattkonzert. Mit ihren abwechslungsreichen Wettbewerbsprogrammen stellen sich die Cellisten Hagen Dusold und Tabea Schneider, der Kontrabassist Valentin Schneider sowie die Gesangsduos Nora Eisenmaier mit Sophia Sauer, Alina Knöpfle mit Philippa Wenzler und Tabea Schneider mit Simon Haßler, am Klavier begleitet von Elias Schneider, vor.

■ Der Eintritt ist frei.

## Rottweil

■ Die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau bietet dienstags Beratungen durch den diakonischen Grunddienst in der Königstraße 47 an. Terminvereinbarungen sind unter Telefon 0741/24 61 35 möglich.

■ Der Mieterverein bietet dienstags von 18 bis 20 Uhr Beratungstermine in seiner Geschäftsstelle in der Hochbrücktorstraße an.

■ Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) für Menschen mit Behinderungen, von Behinderung bedrohte Menschen und deren Angehörige wird dienstags jeweils von 8.30 bis 12 Uhr in der Hauptstraße 26-28, 2. OG, angeboten. Weitere Termine und Hausbesuche nach Vereinbarung.

■ Der 1. Skat-Club trifft sich dienstags jeweils um 19.30 Uhr im Sportheim Zimmern.

■ Die Chorgemeinschaft probt dienstags ab 20 Uhr im Pavillon der Konrad-Witz-Schule. Neue Sänger sind willkommen.

## BÜHLINGEN

■ Die Powergymnastik, gemischte Gruppe, des TSV findet dienstags von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle statt.

## GÖLLSDORF

■ Die Reha-Sportgruppe mit Sport bei Parkinson und Sport nach Schlaganfall trifft sich dienstags jeweils von 14.30 bis 15.30 Uhr in der Turnhalle. Infos unter Telefon 0741/942 58 93.

■ Der Lauf- und Walkingtreff des TSV trifft sich dienstags jeweils um 19 Uhr bei der Sporthalle.

## KSK-Mitarbeiter sammeln Spenden

Rottweil. Die Mitarbeiter der Kreissparkasse Rottweil haben im Rahmen ihrer internen Digitalisierungsmesse Geld für die Nachsorgeklinik Tannheim (VS) gesammelt. Die Spendensumme wurde durch die Sparkasse auf insgesamt 1112 Euro verdoppelt. Unter dem Motto »Kontaktlos bezahlen und Gutes tun« wurden die neuen digitalen Möglichkeiten mit einem guten Zweck verbunden. So nutzten die Mitarbeiter die Gelegenheit und testeten die kontaktlosen Bezahlmöglichkeiten. Zur symbolischen Scheckübergabe an den Geschäftsführer der Nachsorgeklinik, Thomas Müller, besuchten Marion Mayer (Leiterin Steuerung/Kommunikation) und Miriam Wehl (Werbung/Öffentlichkeitsarbeit) die Einrichtung im Schwarzwald.

# Theologie reizt ihn seit dem Studium

Kunst | Frank Burkard gestaltet Kreuzweg für Kirchengemeinde der Region / Erster Auftrag im sakralen Bereich

»Ich finde es sehr interessant, und für mein Schaffen ist es eine ganz neue Richtung«, schwärmt Frank Burkard. Der Rottweiler Künstler arbeitet derzeit an einem Kreuzweg für eine katholische Kirchengemeinde im Rottweiler Umland.

■ Von Stefanie Siegmeier

Rottweil. Auftragsarbeiten im sakralen Bereich sind noch Neuland für Burkard, der seinerzeit neben Bildender Kunst auch Katholische Theologie studiert hat.

Der freischaffende Bildende Künstler, der sein Atelier in der Flötlinstorstraße hat, ist überwiegend im Bereich der konkreten Kunst, der Malerei, aber auch mit Eigentechneiken unterwegs. Der sakrale Auf-



Station acht der insgesamt 14 Stationen des Kreuzwegs. »Jesus begegnet den weinenden Frauen« ist die Arbeit von Frank Burkard überschrieben.

trag ist für ihn eine neue Herausforderung. Aber dies nur bezüglich der Gestaltung, denn der theologische Background dazu ist durch sein Studium durchaus vorhanden.

»Hier beschäftigte ich mich vorwiegend bei Professor Feininger intensiv in den Bereichen Bibelexegese mit ganzheitlicher und kritischer Textauslegung«, erzählt Burkard. Wichtig sei für ihn auch die Auseinandersetzung mit den »Weltreligionen im Vergleich« gewesen. Hierzu gebe es von ihm eine umfangreiche wissenschaftliche Ausarbeitung. Deswegen habe ihn die Aufgabe der Gemeinde auch gleich angesprochen, erzählt er. Ein Kirchengemeinderat und der Pfarrer seien auf ihn zugekommen, da die Gemeinde bereits seit acht Jahren einen neuen Kreuzweg wünscht. Jetzt könnte der Wunsch bald in Erfüllung gehen.

Nach einer Ortsbegehung habe Burkard eine Konzeption erarbeitet, eine Station realisiert und sie dem Kirchengemeinderat präsentiert. Diese Arbeit habe die Kirchengemeinde dieser Tage spontan angekauft, informiert der Künstler. Das offizielle Verfahren für die restlichen 13 Kreuzwegstationen laufe jetzt über die Diözese Rottenburg.

Mit gängigen Kreuzwegdarstellungen in Kirchen des südwestdeutschen Raumes sei Burkard bestens vertraut. Sein Kritikpunkt: Sie sind oft nicht kindgerecht. »Mir ist wichtig, dass Kirchen auch für die Kinder erfahrbar sind.« Die Kreuzwegtafeln sollen 50 auf 50 Zentimeter groß sein. Burkard verwendet bei seinen Arbeiten Harzbinder, afrikanisches Furnier, Kohle, Asche, Farbe und »Rotwein«, das gibt der Arbeit eine ganz besondere Note«, verrät der Künstler. Erarbeitet hat er die achte Station »Jesus begegnet den weinenden Frauen«. Die Szene ist im Lukasevangelium Kapitel 23, Vers 27 bis 31 beschrie-



Frank Burkard bei der Arbeit in seinem Atelier

Fotos: Siegmeier

ben. Christus ist in Burkards Arbeit im abstrakten Holzsegment in einer floralen, dynamischen Form dargestellt, im Abschluss in einer Kronenform, vielleicht auch in der Gesamtförm einer Posaune, die die Liebe in die Welt transportiert. Die Arbeit von Frank Burkard geht weg von der üblichen Dramatik der Kreuz-

wegdarstellungen, die das Leid in den Vordergrund stellen. Das Kreuz hat er bewusst in seiner Dominanz reduziert, wie er erklärt. »Das zentrale Thema soll der lebendige Sohn Gottes sein, der auch durch den Tod seine Kraft nicht verliert«, so der Künstler. Die weinende Frauengruppe ist in den drei Einzelsymbolen der

Tränentropfen dargestellt. Die Besonderheit ist, dass Burkard für seine Arbeiten Rotwein verwendet. Er hat dafür eine Rebsorte ausgewählt, von der er denkt, dass sie beim letzten Abendmahl hätte getrunken werden können, erklärt der Künstler, der hofft, die weiteren 13 Stationen des Kreuzwegs zeitnah realisieren zu können.



Gisela Bucker (Dritte von rechts) sorgt mit ihrem Helferteam für das 30. Fastenessen. Foto: Schick

## Fastenessen der Pelagiusjugend

Spendenaktion | Fast 1900 Euro für Aids-Waisen in Simbabwe

Rottweil (Is). Pfarrer Thomas Böbel konnte am Sonntag viele Gläubige, Jugendliche und Kommunionkinder in der Pelagius-Basilika in Rottweil-Altstadt zum Familien- und Jugendgottesdienst begrüßen. Der Gottesdienst stand unter dem Leitsatz »Mach was draus, sei Zukunft«.

Das Werk für Entwicklungszusammenarbeit Misereor stellt junge Menschen in El Salvador mit ihren Ideen und Herausforderungen sowie ihren Zukunftsplänen und Zukunftswünschen in den Mittelpunkt seiner Fastenaktion 2019. Die PJA-Band mit Jule Günthner, Johanna Orawetz, Sarah Ruf, Antonia Thesing,

Anna und Julia Viereck, Sophie Wiedemann und Dominik Viereck übernehmen den kirchenmusikalischen Teil dieses Gottesdienstes.

Im Anschluss an die Eucharistiefeier wurde ins Gemeindehaus Altstadt zum Fastenessen eingeladen. Gisela Bucker mit ihrem Küchenteam hatte wieder eine leckere Kartoffelsuppe zubereitet.

Voll besetzt war das Gemeindehaus, als Gisela Bucker die vielen Besucher begrüßte. Sie erinnerte daran, dass es dieses Jahr das 30. Fastenessen zur Unterstützung der Missionsarbeit ist. Ebenfalls überbrachte sie Grüße und Dankesworte von Schwester

Ludbirga Schuhmacher aus dem Aids-Waisenhaus in Minda/Simbabwe, das von der Pelagiusjugend (PJA) seit 1999 durch ihre jährlichen Aktionen unterstützt wird. Gisela Bucker kündigte zudem an, dass sie dieses Jahr zusammen mit Dominik Viereck und seiner Tochter Anna das Aids-Waisenhaus in Minda/Simbabwe wieder besuchen wolle.

Nach Abschluss ihrer Aktion freuten sich die Verantwortlichen der Pelagiusjugend, dass einschließlich Spenden ein Betrag von 1883 Euro für die Aids-Waisen in Minda zur Verfügung gestellt werden kann.

## Der erste Elektrobus ist bereits bestellt

Lokale Agenda | Arbeitskreis Klimaschutz

Rottweil. Der Arbeitskreis Klimaschutz traf sich zu seiner jüngsten Sitzung bei Hans Keller von StadtBus Rottweil. Von einem motivierten, innovativen Unternehmer mit hoher Risikobereitschaft und Handschlagsqualität sprachen sie im Anschluss. Keller habe sich aufgeschlossen für die neuen Technologien und Themen der Zeit gezeigt.

Zunächst führte Keller durch sein Unternehmen. Dabei wurde bereits deutlich, dass er sehr viel Wert auf Ordnung, Sauberkeit und Umweltschutz legt. Beim Rundgang erklärte er den Gästen die unterschiedlichen Fahrzeugtypen der Busse, die den jeweiligen Bedürfnissen des öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) Rechnung tragen müssen.

Hans Keller hob hervor, dass die Flächenabdeckung im ländlichen Raum mit einem Einzugsgebiet von etwa 50000 Einwohnern nicht vergleichbar ist mit Städten wie Tübingen oder Stuttgart, da hier nur kurzfristig morgens das Fahrgastaufkommen durch die Schüler sehr hoch ist. Um dies zu bewältigen, werden erfolgreich die Busse mit Anhänger eingesetzt, da diese bei weniger Fahrgastaufkommen wieder abgehängt werden können. Das Gebäude ist vorbereitet, sowohl den Strom als auch die Wärme aus

einem von der Energieversorger Rottweil betriebenen Blockheizkraftwerk (BHKW) zu nutzen. Die Waschanlage für die Busse wird mit gesammeltem Regenwasser ganz ohne Reinigungsmittel betrieben.

**Fahrplanwünsche nimmt Keller bei Möglichkeit gerne auf**

Keller bekennt sich klar zur Elektromobilität. Ab Mai erhält er den ersten Elektrobus aus Frankreich. Anschließend wurde der Arbeitskreis im Konferenzraum bewirtet, und Keller stellte sich offen den Fragen. Hier ergaben sich folgende Informationen: Das VVR-Ticket gilt auch für Teile des Ringzuges und den Rufbus. Fahrräder werden soweit Kapazität vorhanden ist mitgenommen. Fahrplanwünsche sollen geäußert werden. Sie werden, wenn möglich, auch berücksichtigt. Anzeigetafeln für die Busse am Bahnhof sind in Vorbereitung. Eine eigene Busspur und Ampelanlagen mit Funkschaltungen für die Busse sind momentan noch Wunschenken.

Der Abend war sehr informativ und hat gezeigt, dass es sinnvoll wäre, Hans Keller bei Aufstellung des neuen Mobilitätskonzepts Rottweils einzubeziehen.